

Auszeichnung



Waltraud-Netzer-Jugendpreis

Der von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. vergebene Waltraud-Netzer-Jugendpreis ist mit 1.500 Euro dotiert und zeichnet seit 2010 Jugendprojekte aus, die sich aktiv mit der Vergangenheit auseinandersetzen und/ oder die Entwicklung einer lebendigen Demokratie befördern. Der Preis wird gestiftet von der Gesundheitsbetriebe Dr. Nikolaus Netzer Verwaltungs GmbH. Diese übernimmt auch die Veranstaltungskosten der Preisverleihung.

Bislang wurden ausgezeichnet:

- 2017** Projekt „überLAGERT“ des Landesjugendrings Brandenburg e.V.
- 2016** Die Kopiloten e.V
- 2015** Interkulturell-Aktiv e.V.
- 2014** Internationales Jugendworkcamp „Belarus“ der Evangelischen Jugend Bünde-Ost
- 2013** Begegnungsprojekt der deutschen Schule Athen mit Schulen in Distomo und Kalavryta
- 2012** WorldCitizen e.V.
- 2011** Theaterprojekt „Mölln nach Mölln“ des Vereins Miteinander leben e.V.
- 2010** Junge AG der Dokumentationsstelle der Pulverfabrik Liebenau

Preisträger 2018

Begleitprogramm zur Ausstellung „Deutsche Gerechte unter den Völkern“ in Oranienburg und Zehdenick

Schülerinnen und Schüler des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums Oranienburg/Zehdenick haben ein Begleitprogramm für die Yad Vashem-Ausstellung „Deutsche Gerechte unter den Völkern – Ich bin meines Bruders Hüter“ erarbeitet und durchgeführt, das in Methodik und Umfang vorbildhaft ist.

Das von den Schülerinnen und Schülern entwickelte Konzept zielt darauf ab, dass Jugendliche von Gleichaltrigen durch die Ausstellung geführt werden. Ein solcher Ansatz nennt sich Peer-Education und sorgt dafür, dass immer auch ein Bezug zur eigenen Lebenswelt der Ausstellungsbesucherinnen und -besucher geschaffen wird. In den Führungen werden Verknüpfungen zur Gegenwart hergestellt, um zu verdeutlichen, dass unsere Demokratie nicht selbstverständlich ist und dass man für sie eintreten muss. Das Ergebnis spricht nicht nur inhaltlich, sondern auch in der Quantität für sich: Schülerinnen und Schüler des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrum Oranienburg/Zehdenick begleiteten in insgesamt 38 Führungen 700 Jugendliche aus Oranienburg und dem Landkreis Oberhavel durch die Ausstellung.

Preisverleihung:

Samstag, 17. November 2018, 19.00-20.30 Uhr

Landtag Schleswig-Holstein, Landeshaus
Schleswig-Holstein Saal, 1. Etage
Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel

Im Anschluss an die Preisverleihung laden Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. und die Frauke-Weber-und-Rainer-Braam-Stiftung zu einem Stehempfang ein.
Die Preisverleihung wird in Zusammenarbeit mit dem Schleswig-Holsteinischen Landtag ausgerichtet.



**Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.**

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.
Stauffenbergstraße 13–14
10785 Berlin
Tel +49 (0)30 26 39 78-3
Fax +49 (0)30 26 39 78-40
info@gegen-vergessen.de
www.gegen-vergessen.de

Engagement für Demokratie

Jurybegründung:

Der Landkreis Oberhavel liegt im Übergang der Metropolregion Berlin zum ländlichen Raum. In der Vergangenheit wie auch der Gegenwart gab es rechtsradikale bzw. rechtsextreme Tendenzen in der Region. Die Stärkung der Demokratie ist deshalb eine besondere Herausforderung. Eine wichtige Rolle fällt dabei den Schulen zu: Jugendliche müssen sensibilisiert werden für Vorurteile und diskriminierendes Handeln. Zugleich geht es darum, die Selbstwirksamkeit zu stärken und Beteiligung erfahrbar zu machen. Dem Begleitprogramm für die Yad Vashem-Ausstellung „Deutsche Gerechte unter den Völkern – Ich bin meines Bruders Hüter“, das von Schülerinnen und Schülern des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrum Oranienburg/Zehdenick erarbeitet und durchgeführt wurde, gelingt dies in beispielhafter Weise.

Im Schuljahr 2017/18 haben sich 25 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 und 12 des Oberstufenzentrums Oranienburg darauf vorbereitet, die Ausstellung der Gedenkstätte Yad Vashem in Deutschland an ihrer Schule zu eröffnen und während des Ausstellungszeitraums von Januar bis April 2018 selbst durch die Ausstellung zu führen. Was als Unterrichtsprojekt begann, wurde während der fast sieben Monate Vorbereitungs- und Ausstellungszeit schnell Teil ihrer Freizeit:

In dem Projekt zur Ausstellung haben die Jugendlichen weit über den schulischen Rahmen hinaus mit hohem persönlichen Engagement Beteiligungsräume für sich geschaffen, die ihnen sonst nur selten offenstehen. Ausgehend von der intensiven Beschäftigung mit dem Inhalt der Ausstellung – insbesondere den porträtierten Biografien – haben die Jugendlichen sich mit den Handlungsspielräumen der Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus befasst. Das so erworbene Wissen wurde durch die Beschäftigung mit den Formen der Erinnerung an die Opfer, aber auch an die Helfenden, selbständig vertieft. Durch die Beschäftigung mit der Situation von Jüdinnen und Juden im Untergrund und dem couragierten Handeln der Gerechten unter den Völkern haben die Jugendlichen sich damit beschäftigt, wohin die schrittweise Ausgrenzung von Minderheiten führen kann und was es bedeutet, in einer Diktatur aufzuwachsen. Zeitgleich haben sie erfahren, dass es trotz der widrigen Umstände immer Handlungsspielräume gab, um Verfolgten zu helfen und sich zu widersetzen. Dabei haben sie auch die Möglichkeit bekommen, eigene Handlungsspielräume in der Gegenwart reflektieren.

Diesen Kompetenzerwerb haben die Jugendlichen dafür genutzt, die Inhalte der Ausstellung an Gleichaltrige zu vermitteln und so als Multiplikatoren zu fungieren. Die Jugendlichen haben mit ihrem Engagement einen besonderen Zugang zum Themenfeld geschaffen, von dem die gleichaltrigen Besucherinnen und Besucher der Ausstellung profitieren konnten. Es wurde eine Auseinandersetzung mit den Inhalten des Projektes über Schulgrenzen und Bildungshintergründe hinaus ermöglicht. Die Jugendlichen konnten Verantwortung übernehmen und wurden in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt. Teilhabe und Selbstwirksamkeitserfahrungen sind wichtige Pfeiler gelebter Demokratie. Denn auch das Handeln Einzelner kann zu einem demokratischen Miteinander beitragen.



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.
Stauffenbergstraße 13–14
10785 Berlin
Tel +49 (0)30 26 39 78-3
Fax +49 (0)30 26 39 78-40
info@gegen-vergessen.de
www.gegen-vergessen.de